

Seminar zur Rechtstheorie, insbesondere zur juristischen Methodenlehre

PD Dr. Dominik Schäfers, LL.M.

Vorbesprechungstermin: 12.10.2020, 12:00 Uhr (s.t.) via Zoom

Themen

(die Zurechnung zu den einzelnen Schwerpunktsbereichen finden Sie jeweils in Klammern):

- 1) Einheit oder Vielfalt der Methodenlehre? Überlegungen zu rechtsgebietspezifischen Methodiken (SP 3)
- 2) Rechtsgebietsübergreifende Normkollisionen (SP 1-4)
- 3) *Lex generalis posterior derogat legi speciali priori*? Die Kollision von Kollisionsregeln (SP 3)
- 4) Auflösung von Kollisionen rechtsgebietspezifischer Methodiken (SP 3)
- 5) Was sind und wie wirken „Leitbilder“? Rechtsmethodische Überlegungen am Beispiel des Verbraucherleitbildes (SP 1-4)
- 6) Funktion und Bedeutung von Gesetzesmaterialien bei der Auslegung (SP 3 u. 4)
- 7) Objektiv, subjektiv, vermittelnd? Das Ziel der Auslegung in der Rechtsprechung des BVerfG (SP 3 u. 4)
- 8) Grenzziehung zwischen Rechtsfortbildung im Wege der (Gesamt-)Analogie und im Wege der Konkretisierung von Generalklauseln (SP 3)
- 9) Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung (SP 3 u. 4)
- 10) Unionsrechtliche Anforderungen an die Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung (SP 1 u. 3)
- 11) Effektivitätsgrundsatz, Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung und Subsidiaritätsprinzip: Zur Reichweite des Vorrangs des Unionsrechts (SP 1 u. 3)
- 12) Mittelbare Normkollisionen von Unionsrecht und nationalem Recht (SP 1 u. 3)
- 13) Einflüsse der Psychoanalyse *Sigmund Freuds* auf das Werk *Hans Kelsens* (SP 3)
- 14) Psychoanalytische Rechtstheorie: Überlegungen am Beispiel von *Kelsens* Grundnorm und *Freuds* kulturtheoretischen Schriften (SP 3)
- 15) Potenzial und Grenzen einer psychosophischen Auslegung (SP 3)